

## Deutschlehrer-Stammtisch geht in die dritte Runde

# Hilfe geht weit über die Sprachvermittlung hinaus

Asylsuchende haben nicht alle einen Anspruch auf einen Deutschkurs, was beachtliche Auswirkungen auf ihr Leben hier im Vogtland hat. Auch für den Einstieg in den Arbeitsmarkt sind deutsche Sprachkenntnisse eine zentrale Voraussetzung.

Viele Asylsuchende waren und sind bisher auf ehrenamtliche Deutschkurse angewiesen.

So initiierte die Gleichstellungs- und Integrationsbeauftragte des Vogtlandkreises im vergangenen November einen Stammtisch für Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer. Aufgerufen waren ehrenamtlich Tätige, die Asylsuchenden und Flüchtlingen die deutsche Sprache vermitteln wollen, und Vertreter der Bildungs- und Integrationskurstäger im Vogtlandkreis.

Mittlerweile ist es eine kleine, aber schlagkräftige Gruppe von knapp 25 Lehrern geworden, die sich bereits im Januar zum 2. Stammtisch im Mehrgenerationenhaus in Plauen getroffen hat.

Neben dem schrittweisen Erlernen der deutschen Sprache in sehr un-

terschiedlichen Gruppengrößen bringen die ehrenamtlichen Deutsch-

lehrer viele Alltagsprobleme ihrer Schützlinge mit an den Stammtisch.

So hatte Veronika Glitzner eine Vertreterin des neugegründeten Migrations-Teams des Job-Centers Vogtland eingeladen, um auf Fragen, wie Arbeitsaufnahme, ALG-II-Beantragung und ähnliche Anliegen der Deutschlehrer einzugehen, die sie von ihren Schülern mitgebracht hatten. Nicht alles konnte bis ins letzte Detail vor Ort beantwortet werden. Doch für vieles war ein Grundstein gelegt bzw. eine Brücke gebaut, Telefonnummern ausgetauscht oder Ansprechpartner vermittelt. Denn die Deutschlehrer sind schon lange zu Migrationshelfern geworden, die ihren Schützlingen in Alltagsfragen zur Seite stehen. Mit Erwartung freuen sich die engagierten Ehrenamtler auf den 3. Deutschlehrer-Stammtisch, der am Dienstag, dem 1. März, um 17 Uhr, im Mehrgenerationenhaus in Plauen stattfindet. Weitere ehrenamtlich tätige Deutschlehrer sind dazu ebenfalls willkommen und eingeladen.



Alle acht Wochen trifft sich der Deutschlehrer-Stammtisch im Mehrgenerationenhaus in Plauen und bespricht die Anliegen, die sich aus der Durchführung des Deutschunterrichts ergeben. Foto: Landratsamt

## Koordinationskraft Integration hat Arbeit aufgenommen / Landkreis kooperiert mit TransMit

# Ehrenamtliche koordinieren und Neubürger rasch in Bildung und Arbeit bringen

Die 39-jährige Soziologin Alexandra Reißmann wird im Landratsamt als Koordinationskraft Integration tätig sein und der Gleichstellungs-, Integrations- und Frauenbeauftragten des Vogtlandkreises, Veronika Glitzner, zur Seite stehen.

Die studierte Soziologin konnte bereits Erfahrungen als Koordinatorin Alphabetisierung in einem Projekt der Fortbildungsakademie der Wirtschaft gGmbH Plauen sammeln. Ihre Hauptaufgabe wird die Koordination aller ehrenamtlich Tätigen im Bereich der sozialen Betreuung von Asylbewerbern in enger Zusammenarbeit mit den Sozialarbeitern sein. Sie wird regelmäßige Gesprächsrunden mit diesem Perso-

nenkreis zur Koordinierung und Vertiefung der inhaltlichen Arbeit



Alexandra Reißmann hat ihre Arbeit als Koordinationskraft Integration aufgenommen. Foto: Landratsamt

durchführen, beispielsweise bei der Durchführung von Sprachkursen. Außerdem soll sie bedarfsgerechtes mehrsprachiges Informationsmaterial für die Migranten erarbeiten, wie beispielsweise eine Badeordnung in Frei- und Hallenbädern, das Verhalten im Straßenverkehr und Ähnliches.

Entstehen soll nach dem Einzug in das Herten ein mehrsprachiger Behördenwegweiser für Neuankömmlinge. Mit dem Titel „Willkommen im Vogtlandkreis“ soll ein Flyer den Neuankömmlingen Rat und Unterstützung geben, die dezentral untergebracht sind. Unter dem Motto: „Erste Schritte in eine eigene Wohnung“ sollen die Zuwanderer mit

der Hausordnung, Mülltrennung und Ähnlichem vertraut gemacht werden.

Zu den weiteren Aufgaben zählen die Kontaktpflege zur Sächsischen Aufbaubank, zu Fördermittelgebern und der Aufbau eines Netzwerkes „Gemeinnütziger ehrenamtlicher Dolmetscher“.

Der Vogtlandkreis plant, seine Bildungsarbeit durch geförderte Personalstellen aus dem Bundesprogramm „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ zu verstärken.

„Wir werden zwei Stellen schaffen und ab März besetzen, um nach der Unterbringung nun auch die notwendige Integration zu leisten“, sagt

Landrat Rolf Keil, denn hier beginnt die eigentliche Sisyphusarbeit. Für ihn bleibt das Erlernen der deutschen Sprache die wichtigste Voraussetzung für Integration. Das wird eine wesentliche Aufgabe für diese und kommende Jahre sein. Dazu kooperiert der Vogtlandkreis mit der Transferagentur Mitteldeutschland für Kommunales Bildungsmanagement (TransMit) und unterzeichnete einen entsprechenden Vertrag. Ziel der Zusammenarbeit sind zwei konkrete Schwerpunkte: Asylbewerber durch passende Bildungsangebote in der Region zu integrieren und schwer vermittelbaren Jugendlichen den Weg in Ausbildung und Beruf zu erleichtern.

## Eine Spende für Jugendliche der Inobhutnahmestelle für ausländische Jugendliche in Rodewisch

# Kinderfleiß besichert jungen Menschen eine Wii-Station

Freude, Erwartung Neugier: Beiden Seiten standen sie ins Gesicht geschrieben, als die Kinder der Neapostolischen Kirche Jöbnitz die Jugendlichen der Inobhutnahmestelle Rodewisch besuchten, um ihnen ein Geschenk zu machen.

In der Rodewischer Einrichtung leben derzeit 46 minderjährige Jugendliche aus verschiedenen Nationen. Neben dem Erlernen der deutschen Sprache, haben sie nur wenige Beschäftigungsmöglichkeiten. Deshalb war die Freude umso größer, als Gemeindeleiter Jürgen Gerisch zusammen mit den Kindern und Betreuern den Jugendlichen eine Wii-Station überreichte, mit der sie nun in ihrer Freizeit gemeinsam spielen können. Darüber hinaus werden vom Spendengeld noch weitere kleinere Freizeitartikel gekauft.

Das Geld dafür stammt aus einer Weihnachtsaktion, die die Kinder

mit ihren Eltern und der Kirchgemeinde organisierten. Gebastelt wurden Baum- und Fensterbehänge aus Salzteig, die für diesen guten Zweck zum alljährlichen Adventskonzert verkauft wurden. 315 Euro kamen so zusammen. Bei allen Beteiligten herrschte große Freude. Die Kinder sahen, wie sich ihr Einsatz gelohnt hat, und die Jugendlichen nahmen das Geschenk dankbar entgegen.

Gemeindeleiter Jürgen Gerisch (3. v. l.) überreichte zusammen mit Kindern und Betreuern der Neapostolischen Kirche Jöbnitz an die Bewohner der Einrichtung (l.) und die Leiterin der SBW Vogtlandkreis gGmbH, Dr. Annett Weidner (4. v. l.), die die Inobhutnahmestelle betreibt, eine Wii-Station.

Foto: Landratsamt

